



PRESSEMITTEILUNG

**Stabsstelle für
Öffentlichkeitsarbeit**

Gabriele Keymling

Tel. 089 / 1303-1008

Fax 089 / 1303-1005

g.keymling@swmbrk.de

Lindenberger Rotkreuzschwestern präsentieren Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten auf der intercura 2009

Lindenberg, den 2. März 2009. Vom 5. bis 7. März 2009 findet in Dornbirn die Pflege-Messe „intercura“ statt, auf der rund 100 Aussteller über Produkte und Dienstleistungen für Pflege und Rehabilitation informieren. Auch die Lindenberger Berufsfachschulen für Alten- und Krankenpflege und das Dr. Otto Geßler-Krankenhaus werden dabei sein, um Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten in den Einrichtungen der Münchner Schwesternschaft vom Bayerischen Roten Kreuz zu präsentieren.

„Eine spezielle Berufsausbildung zur Altenpflegerin gibt es in Österreich nicht, deshalb ist die Qualifizierung an unserer Berufsfachschule für unsere Nachbarn sehr interessant“, begründet Schulleiterin Monika Bucher die Beteiligung an der Messe. Nach ihren Erfahrungen finden Absolventen nach der Altenpflegeausbildung in Deutschland wie in Österreich problemlos eine Stelle.

Auch die Krankenpflegeschule hat regelmäßig Österreicher unter ihren Schülerinnen und Schülern. Anders als in der Altenpflege ist die Ausbildung zur Krankenpflege durch EU-Richtlinien standardisiert und die Anerkennung in den EU-Mitgliedsstaaten formal geregelt. „Besonders attraktiv ist für Österreicher die deutlich höhere Ausbildungsvergütung“, sagt Schulleiter Jürgen Trefzer. Bereits im ersten Jahr der Pflegeausbildung verdienen Schülerinnen und Schüler bei der Schwesternschaft 779,- €, im dritten Jahr sogar 934,- €. Das klingt zwar verlockend, doch Trefzer warnt: „Die Vergütung darf bei der Entscheidung für einen Pflegeberuf nicht im Vordergrund stehen. Wichtig ist vielmehr, dass Bewerber sich den sozialen, psychischen

und körperlichen Anforderungen gewachsen fühlen und sich auf das ,Abenteuer Menschlichkeit' einlassen wollen und können.“

Am Messestand der Schwesternschaft gehen die Besucher deshalb gleich auf Tuchfühlung mit dem Pflegeberuf: Interessierte können mit einem Rollstuhl durch die Messehalle fahren oder sich zeigen lassen, wie man ‚Vitalzeichen‘ misst, um den aktuellen Zustand eines Patienten zu beurteilen. Auch wird gezeigt, wie Pflegende mit oftmals ganz einfachen Mitteln versuchen, das Wohlbefinden ihrer Patienten zu fördern: Mit Hilfe von Massagebällen wird demonstriert, wie wohltuend und regenerierend die Anregung verspannungsanfälliger Muskelpartien wirken kann.

Mit von der Partie am Messestand der Berufsfachschulen ist das Lindenberger Dr. Otto Geßler-Krankenhaus, ebenfalls eine Einrichtung der BRK-Schwesternschaft München. „Wir sind froh, dass wir eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit und deshalb nur eine geringe Fluktuation unter unseren Pflegekräften haben. Trotzdem wollen wir das Dr. Otto Geßler-Krankenhaus und die Schwesternschaft als wertorientierten Arbeitgeber präsentieren, bei dem Pflegekräfte ausgezeichnete Entwicklungsmöglichkeiten haben,“ erklärt Pflegedirektorin Gaby Fischer-Reng. Sie wisse, wie schwierig es sei, im Westallgäu qualifizierte Pflegekräfte zu finden, besonders für Spezialgebiete wie die Intensivpflege, die Anästhesie und die Operationsassistenz. „Besonders interessant dürfte für Pflegekräfte das Netzwerk der Schwesternschaft München vom BRK sein: Es eröffnet ihnen Berufsperspektiven in München, Grünwald, Erding, Würzburg und demnächst am jüngst hinzugekommenen Standort Wertheim am Main,“ so Fischer-Reng.

Info:

intercura 2009
Messe Dornbirn (A)
5.-7. März 2008
Stand 17/Halle 12
www.swmbrk.de
www.intercura.info

Zeichen mit Leerstellen (ohne Überschrift und Info): 3.253

gez. Gabriele Keymling, (V.i.S.d.P.)
Stabsstelle für Öffentlichkeitsarbeit